

die Vereinskasse die Hebamme, oder erforderlichen Falls den Geburtshelfer, so wie eine Wärterin für die ersten Wochen; im Winter wird auch etwas Feuerung verabreicht. — Die aus 9 Frauen und 3 Männern bestehende Verwaltung ist unablässig bemüht, regelmäßige Beiträge zu sammeln. Der Verein hat sich auch häufig der Berücksichtigung wohlthätiger Juden in ihren Testamenten zu erfreuen. Auf diese Weise ist sein Fonds bereits so gross geworden, dass die Zinsen desselben den vierten Theil der Ausgaben decken, das Uebrige wird durch Beiträge herbeigeschafft. Die im Jahre 1848 erschienenen Statuten bevorzugen die bisherige Wirksamkeit des Vereins.

Freimaurer-Logen: 1) Die grosse Loge zu Hamburg, deren 1800 erbautes Logenhaus sich auf der grossen Drehbahn, dem Apollo-Saale gegenüber, befindet; der untere Saal des geschmackvoll eingerichteten Locals wird auch zu Concerten etc. eingeräumt. Die Namen der hier vereinigten Logen sind: Absalon (die älteste in Deutschland, gestiftet 1740), St. Georg (gestiftet 1743), Emanuel (gestiftet 1774), Ferdinando Caroline (gestiftet 1776), Ferdinand zum Felsen (gestiftet 1798), und siebenzehn auswärtige, unter Constitution der grossen Loge arbeitende Töchterloge. Am 6. December 1837 feierte die grosse Loge im Verein mit den fünf hiesigen Töchterlogen ihr hundertjähriges Stiftungsfest. Die Loge besitzt eine sehr vorzügliche, über 2500 Bände starke Bibliothek maurischer Schriften, deren Catalog 1818 gedruckt ist, ein bedeutendes Archiv und eine Sammlung F. M. Münzen. (M. s. auch, Institut für weibliche und Institut für männliche Kranke.) 2) Die Provincial-Loge von Niedersachsen (gestiftet 1774) arbeitet unter Constitution der grossen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin. Das Logenhaus befindet sich seit 1827 auf den hohen Bleichen, hinter den Häusern no 39 und 41, ist aber jetzt von dort verlegt, vorläufig nach dem Hause des Herrn von Spreckelsen, grosse Bleichen no 50. Auch diese Loge hat eine Bibliothek von etwa 600 Bänden. Zum Sprengel derselben gehören die hiesigen Logen: zu den drei Rosen (gestiftet 1770), zur goldenen Kugel (gestiftet 1770), zum Polikan (gestiftet 1771), zum rothen Adler (gestiftet 1774), zur unverbrüchlichen Einigkeit (gestiftet 1817), und Boanerges zur Bruderliebe (gestiftet 1832); und die auswärtigen Logen: zum Füllhorn in Lübeck (gestiftet 1772), zum grossen Christoph in Stade (gestiftet 1777), zum Oelzweig in Bremen (gestiftet 1788), und Carl zum Felsen in Altona (gestiftet 1794, affilirt 1849). 3) Die Logen des ekklesiastischen Bundes. a) Die Loge zur Brudertreue an der Elbe, arbeitend unter der Constitution der grossen Mutterloge des ekklesiastischen Bundes zu Frankfurt am Main, gestiftet 1845 und installirt am 15. September desselben Jahres. Ueber das von dieser Freimaurer-Loge ausgegangene und durch ihre Bemühungen in's Leben getretene Pestalozzi-Stift, eine Anstalt zur Verhütung sittlicher Verwahrlosung, s. m. den betreffenden Artikel. b) Die Loge zur Bruderkette unter derselben Constitution wie jene arbeitend, gestiftet 1847 und installirt den 15. December desselben Jahres. Diese Loge beabsichtigt für Kinder verarmter Freimaurer zunächst, dann auch bei grösseren Mitteln für Kinder anderer verarmter Familien eine Schulanstalt zu stiften, wozu ein Fonds gegründet ist. Beide erwähnten Logen halten ihre Zusammenkünfte und Arbeiten in dem Logenhaus der grossen Loge zu Hamburg.

Freischule, Israelitische. Dieses Institut ist im Jahre 1815 aus einem zu wohlthätigen Zwecken bestimmten Legate des seligen Herrn B. A. Goldschmidt in London gestiftet und wird durch die Zinsen dieses Capitals, welches seitdem durch neue Legate fortwährend vermehrt worden ist, durch das Schulgeld der bezahlenden Schüler, durch freiwillige, jährliche Beiträge und durch jährliche Zuschüsse der beiden hiesigen jüdischen Gemeinden erhalten. Die Schule ist für Knaben durchschnittlich vom siebenten bis zum fünfzehnten Lebensjahre bestimmt und nimmt Söhne unbemittelter Mitglieder einer der beiden hiesigen jüdischen Gemeinden als Freischüler, andere Knaben gegen ein jährliches Schulgeld von mindestens $\text{Crt. } \frac{1}{2}$ 30 auf. Ihr Unterricht umfasst diejenigen Lehrgegenstände, die in den Kreis der Bürgerschulen gehören. Das Schulhaus ist Zenghausmarkt no 32. In dem Winterhalbjahre 1852—53 zählte die israelitische Freischule 230 Schüler, welche in sechs Classen unterrichtet werden. Das Lehrer-Collegium besteht gegenwärtig aus 11 Personen. — Sehr bedürftige Schüler erhalten auch die Schulbücher frei; ferner durch den „Verein junger Armenfreunde“ Mittagstisch, und durch den „hamburger israelitischen Frauenverein“ ganze oder theilweise Bekleidung. — Der letzte Bericht, wie auch die revidirten Statuten sind vom Jahre 1850. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren Dr. Ferd. Beit (Präses), Siegmund Meyer (Vice-Präses), G. M. Gabriel (Cassier), Jacob Meyer, Dr. D. R. Warburg, Ferd. Julius, Dr. Ed. Kley (früherem Oberlehrer der Schule und perpetuirlichem Mitgliede des Vorstandes) und Dr. Anton Reo (Director der Schule). Der Besuch der Schule wird gern gesehen und ist Jedem gegen eine Erlaubnis des Directors gestattet.

Fremden-Liste. Sie erscheint täglich, unter dem Titel: Morgen-Zeitung. Hamburg-Altonaer Fremden-Liste, und enthält die Namen und Wohnungen aller am vorigen Tage hier und in Altona angekommenen Fremden. Beigefügt sind derselben die Angabe des Abgangs der Personen- und Güterzüge der Eisenbahn etc., so wie das Personen-Verzeichnisse der Darstellungen des Stadt- und Thalia-Theaters und andere Notizen, ein Feuilleton etc. Herausgeber und Vorleger dieses zweckmässigen, Fremden und Elshelmschen sehr nützlichen Blattes ist Herr F. W. C. Menck. Man abonirt sich: Mönkedamm no 6.

Garten, Botanischer, vor dem Damthore. Die Begründung dieses Instituts, durch welche einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wurde, verdanken wir dem thätigen und umsichtigen Bemühen des durch seine botanischen Schriften rühmlichst bekannten Herrn Prof. Lehmann. — Bei der Errichtung des botanischen Gartens

warden mehrere Gesichtspunkte stets mit Beharrlichkeit heraus. Erstlich sollte nicht in der Botanik die Nichtstudierende, sondern Real-Schule des J. genommen, Repräsentanten herbeizuschaffen, welche lehrung noch ein besondern Handel, die Pharmazie war dahin zu sehen, den gedeihlichen Einfluss auf schönblühende und neu vermehrt, sondern es war konnte ein hamburgisches in Europa noch nicht Institute im Inern Deutfcher Weltgegend bindungen unterhalten, längerer Seereise mit Sport zweckmässig verpaus zugleich eine Bildungstischen Handgriffe erleidet hierher gehörenden den jetzigen Anforderungen es der Direction gelang wartungen zu genügen Hamburg im Jahre 18 competenteste Stimme in Der Garten ist in der Kunde, welches er gew besonders angenehmer eines anständigen Publicum und Stunden festgesetzt Publicum geöffnet, welcher für die Bildung in lich angenommen wird auch die Glashäuser zu in Verbindung treten Lehmann, oder dem In Verzeichnisse über die den erwähnten Quartier auch für die systematische für ein- und zweijährig ausdauern, besondere Garten vertheilt, weil durfte. Die Glashauptheilungen und in ein letztere ist im Sommer und das bereits sehr b ganz neu und um etwas des Herrn Professors selbst benutzt zu werden der botanische Garten Doubletten gänzlich lassen, und dürfte noch lichen Zuwachs an ne Garten im Sommer 18 West-Australien hieher die meisten früher in e und unbeschrieben war plare hierher. Das gr Professor Lehmann (E occidentali et meridionali Meissner, 1844—47. 2 Arten ausführlich beschrieben interessanter, da diese zu cultiviren sind. — ein Aquarium für die 24 Fäss im Durchmesser wird, und daselbst E letzten Jahre ist die Z vermehrt, und befindet den vollständigsten auf